Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132

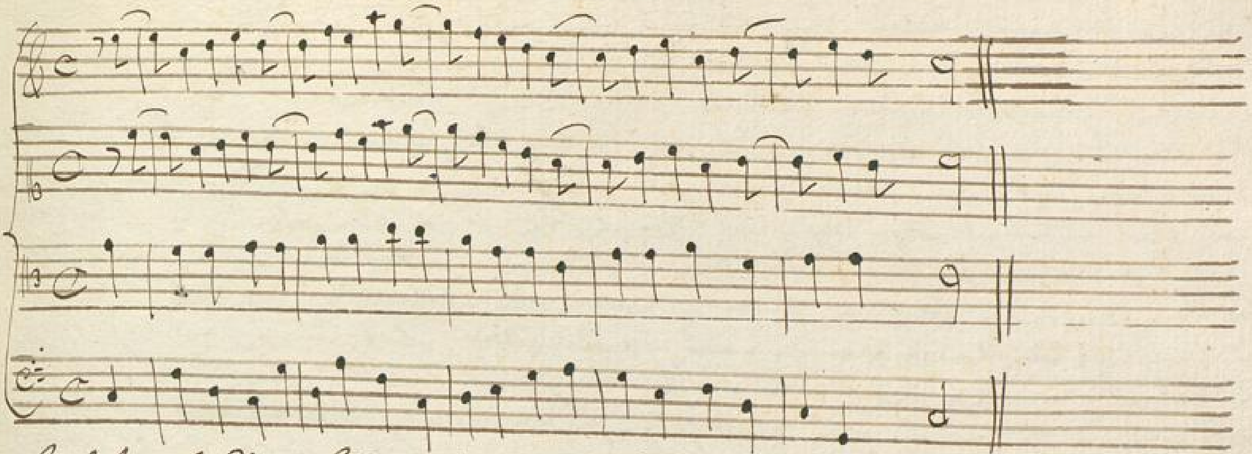
Richter, Franz Xaver

[S.l.], 1784

Von den Fugen überhaupt, oder simplen Contrapunct

urn:nbn:de:bsz:31-29290

Retardationes.

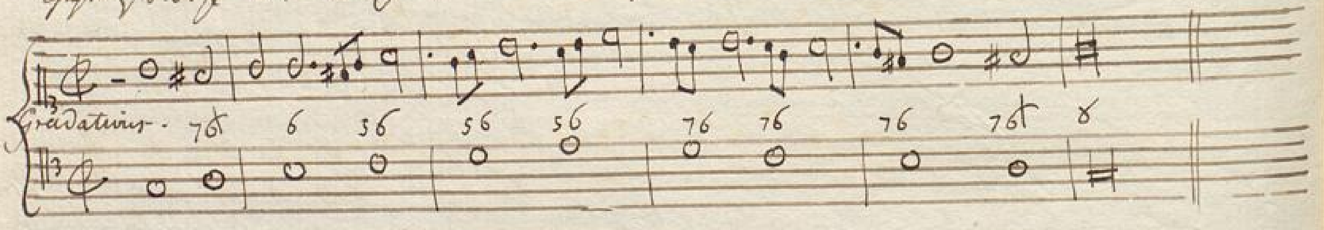


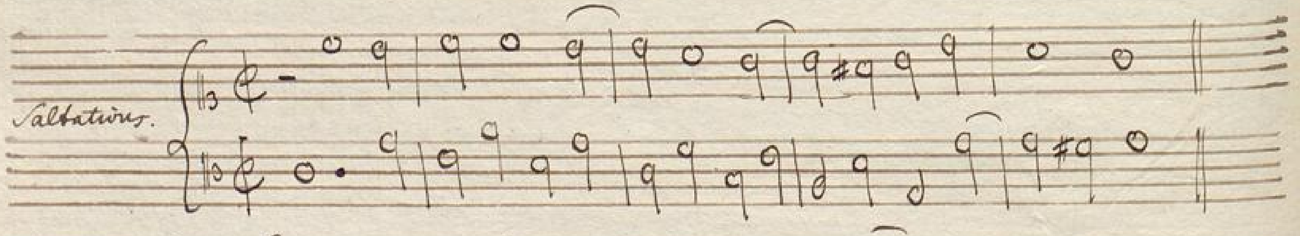
Gleichsam theil ein kluger Componist sehr wohl, wenn er in seiner Kunst der Natur nachahmet; wie nun diese allezeit den kürzesten Weg gehet, alles schön macht, alles unordentliche gestalt, alles überflüssige hinweg lässt, u. hingegen alles rein, vollkommen unterhält, u. nur selten, oder gar nicht Missgeburten hervorbringt: also soll auch er alles unnützen, so sehr aus gekünstelten, harten, weitschweifenden unnatürlichen Zeug weglassen, damit sich breit u. groß zu machen, da doch die gesund ohne dadurch vielmehr beleidigt, oder gar nach u. nach vom wahren Geschmack einer guten Musik verdorben werden.

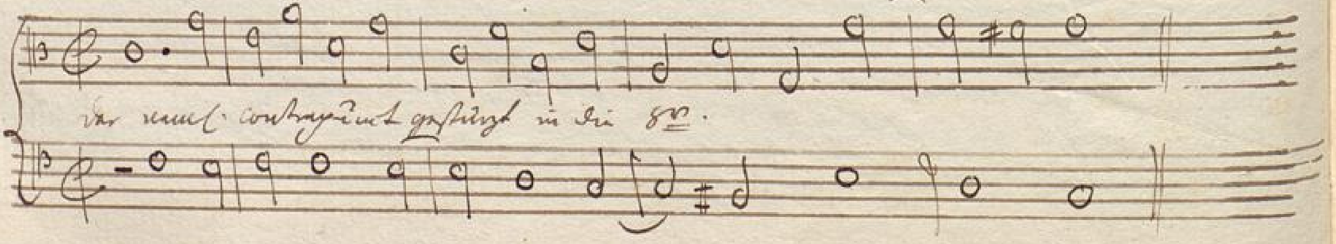
Von den Fugen überhaupt, oder simplen Contrapunct.

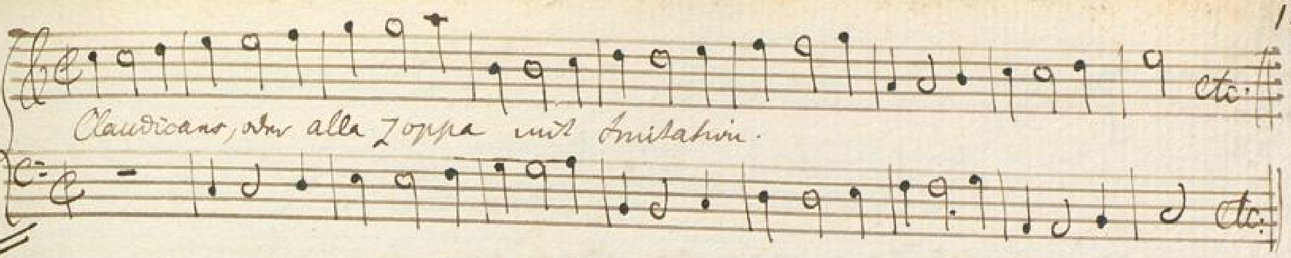
Eine Fuga ist nichts anders, als eine Composition von 2, 3, 4, u. mehrern Stimmen. Doch wird beim Wort simplex nicht einfältig, sondern einfach verstanden, weil diese Fuga kein Contrasubject hat, sondern es folgen sich die übrige 3. Stimmen auf das von der ersten Stimme gesungenen Thema Noten zu Noten, so viel thunlich ist. Wovon ich gehörige Exempel beibringen werde. Dieser simplex Contrapunct bestehet in vielerlei Gattungen, als nemlich ~~auf~~ Contrapunctus figuratus, syncopatus, fugatus. Dieser Contrap. simplex bleibt so lang ein einfacher, bis man von ihm nicht sagen kan, daß er 2 oder mehrere Subjecta mit ihren Verkehrungen u. Umkehrungen habe, also nennen die Alten Contrap. simplex jeden Subject durch nachfolgende Stimmen sich hören lässt, bald in der obern, bald untern Octav, kan also nur ein solch fugirter Contrap. mit Recht ein doppelter Contrap. genannt werden. Dieser contrapunctus simplex wird noch in vielfältige Species oder Gattungen subdividirt, als nemlich: in planum, oder firmum, alle Stimmen von gleicher Geltung der Noten; fugatum, in den laufenden. Item nachfolgender sich in ligatum, so meistentheils in Bindungen bestehet; syncopatum, so in Rückungen der Zertheilungen der Noten bestehet, u. diese 2 Contrapuncti allein meritiren vor allen andern proprie u. stricte Contrapuncti genannt zu werden. Hier hat man sich wohl zu erinnern, daß es freilich nicht ein Ding sein, wenn dessen, was schon de Syncopatione gemeldet ist, daß es nemlich nicht ohne Ligatur; nicht vice versa. ligatura oder syncopatio, weil eine Syncop: kan geschehen ohne Ligatur, als in 2 verschiedenen gezeigt die Ausführung gar wohl in ligatum et sincopatum, als in 2 verschiedenen Contrap: diese 2 Contrap. bedarfen keiner weitern Explication in ...

ferner wird der Contrap. eingetheilt in coloratum, figuratum, floridum. Alle diese Arten haben ihren Namen mehr, als in der Sache selbst, u. sind nichts anders, als von unterschiedl. Noten zusammen, figuris musicis, diminutis, verkürzten Subjectis, u. andern glänzenden schönen blumen ausgeschmückte Contrapuncti. — Item geschieht die division in gradativum, stuffenweis herauf oder herunter eingehende, in claudicantem, hinkenden, punctatum, oder mit Puncten gesezt, alla zoppa genannt, geschehen aufstossend, wozu erst eine Viertelnote, hernach eine halbe Note, sodann abermal ein Viertel den Tact ausfüllen. Item in saltativum, springenden, hüpfenden, ferner in solutum, freien, so ohne alle obligation oder Verbindung ist; u. in obligatum, oder wie man ihn nennt, perfidiatum, obstinatum, verbundenen, u. hartnäkigen. Dieser bestehet, wenn sich der Componist freiwillig obligirt, ein gewisses angenommenes Subjectum immer gleich zu prosequiren, u. solcher gestalt hartnäkiger Weise zum End hinaus zu treiben. Es ist auch eine Contrapunctsart, welche die Italiener nennen, d'un sol passo, wenn man nemlich: 2, 3, oder mehrere Tacte wählt, worüber man nachgehends in progressione zwar nicht in die nehml. u. wenige Noten der Subjecti, sondern nur in Observirung einerlei Notenbewegung, Notenzahl, u. Notenfigur der ersten Passage zu imitiren hat. — Nota. Den Contrap. der unter ein gewisses Subjectum gesezt wird, nennen die Italiener Contrapunto sotto il soggetto; wenn aber die obere Stimme den Contrap. führt, u. das Subject nachstehet(?) contrapunto sopra il soggetto. u. dieses sind die namhaftesten Species u. Arten des einfachen Contrap. Es werden zwar auch von verschiedenen Musicis verschiedene(?) Contrap.gattungen auf die bahn gebracht, so aber, weil sie von ~~kleiner~~ kr. Sonderbarer Consideration sind, hier billig ausgelassen werden. — Folgen hiermit den obbemeldten Contrap.gattungen die erforderl. Ex. u. wollen wir den Anfang machen mit dem Contrapuncto gradativo, oder alla diritta; in diesem Ex. geht sowohl der Subject als Contrap. gradatim fort.

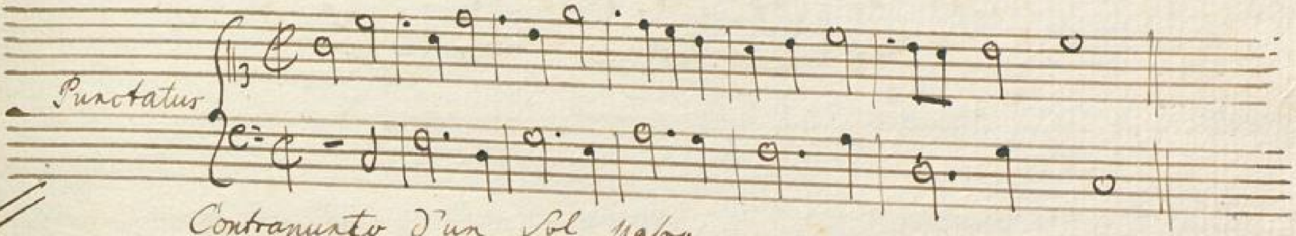




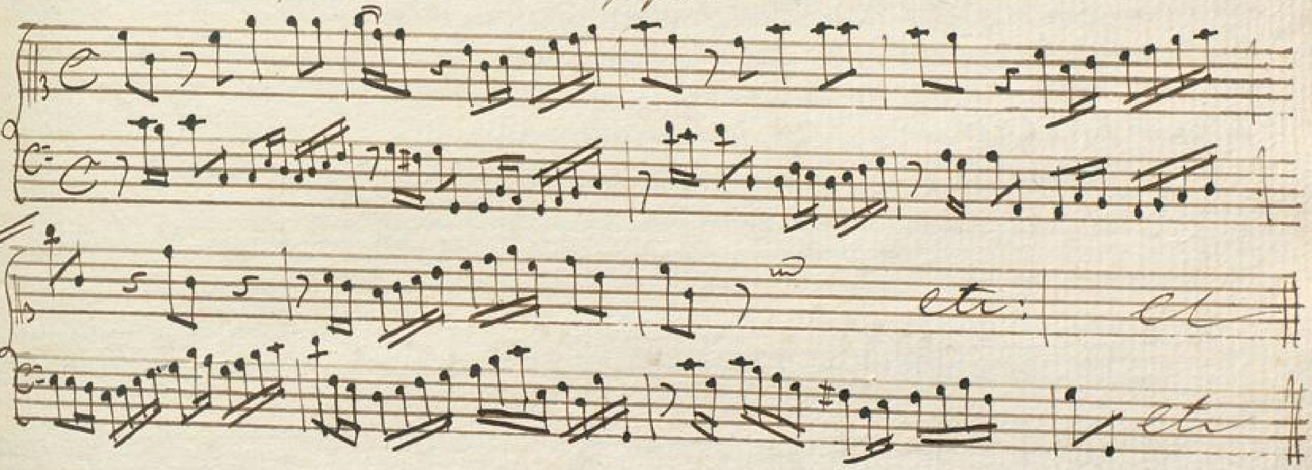




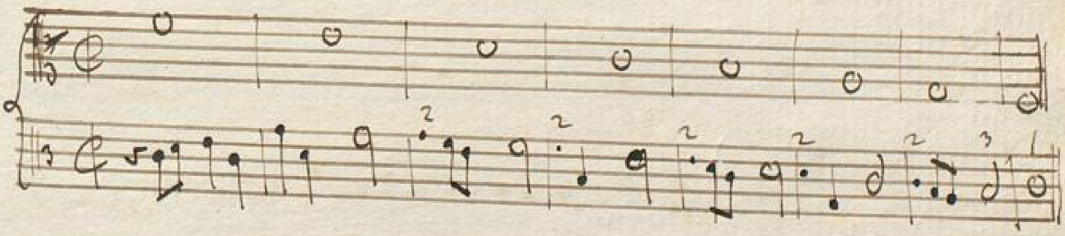
Punctatus



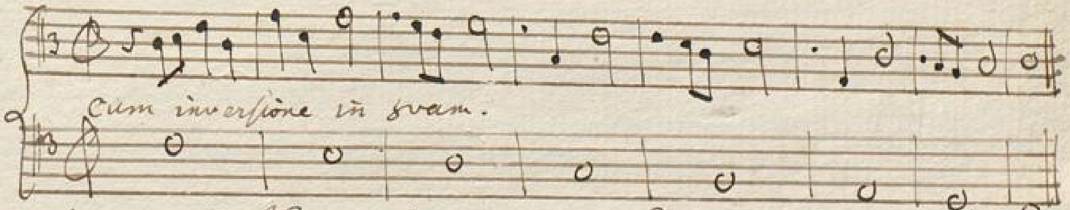
Contrapunto d'un sol passo.



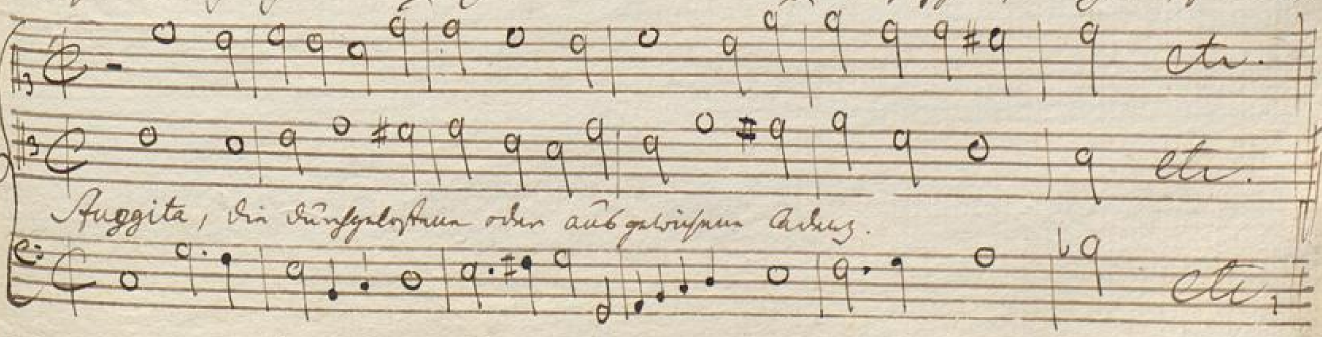
Contrapunto sotto il Soggetto.



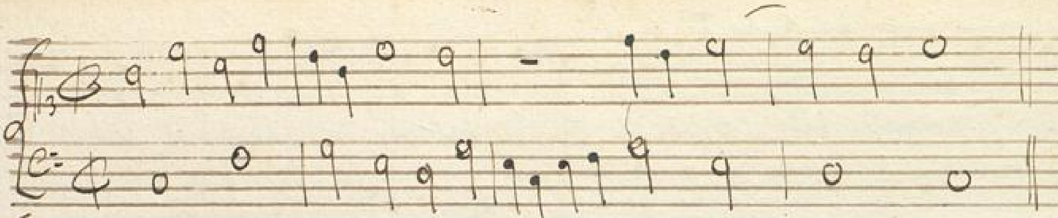
Supra il Soggetto.



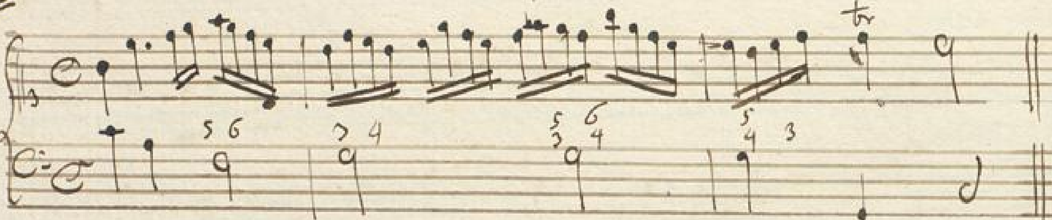
Allhier will ich noch kleine Meldung thun von den 3. Cadenzen, Fuggita, d'inganno, fiorita.



Cadenza d'inganno, oder die betrügliche.

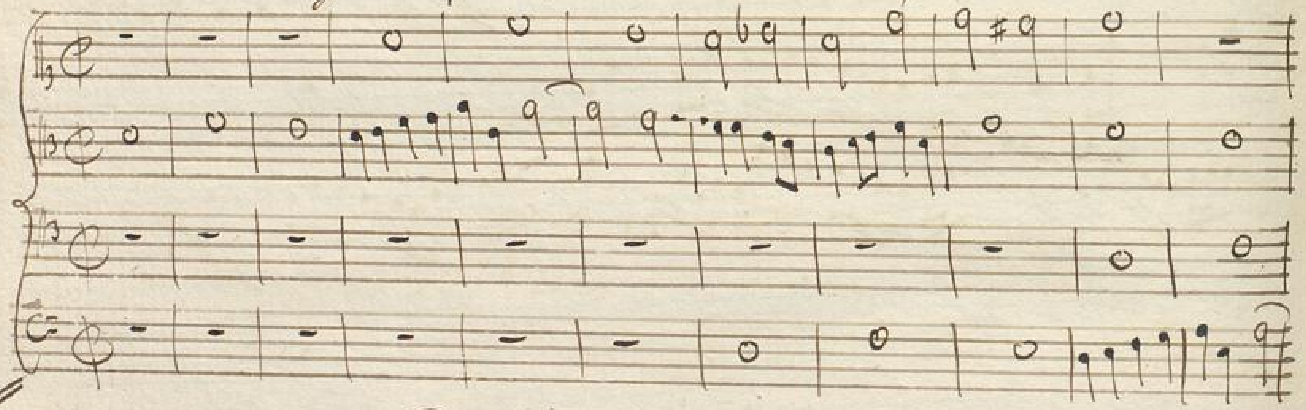


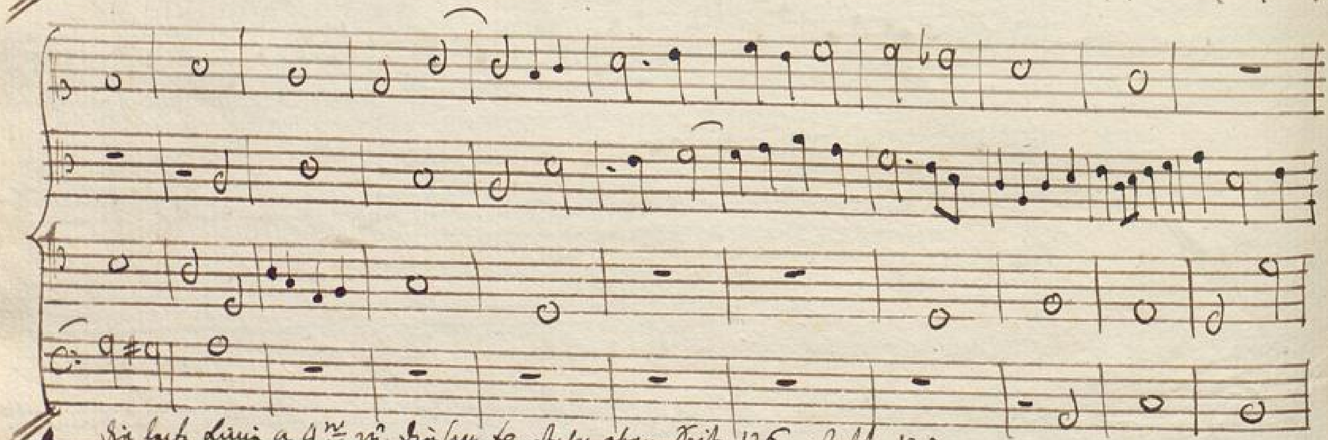
Cadenza fiorita, die zierliche.



Ich werde einige einfache Fugen hier vor Augen stellen, daß man daraus ersehe, wie aus einem Modell, wie solche ausgearbeitet werden sollen. In dergl: Fugen braucht sich gemeinigl: der Tenor auf den Discant, u. Baß auf Alt. Wir wollen aus den 6. modis musicis nur 3. Muster vor Augen legen, D, E, F. Die übrigen kan der Scholar für sein Privatstudium selbst inventiren.

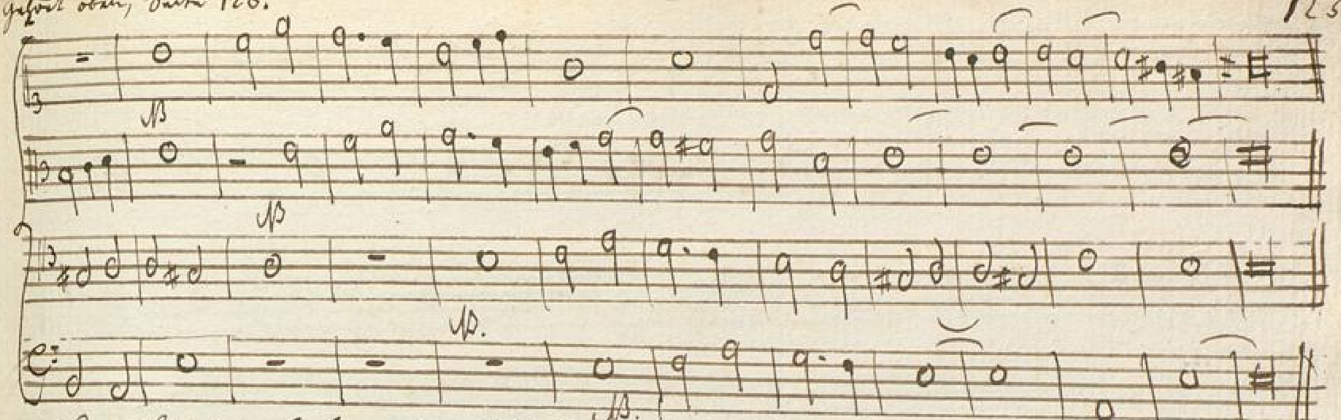
Fuga a 4tro, aus dem Modo D.





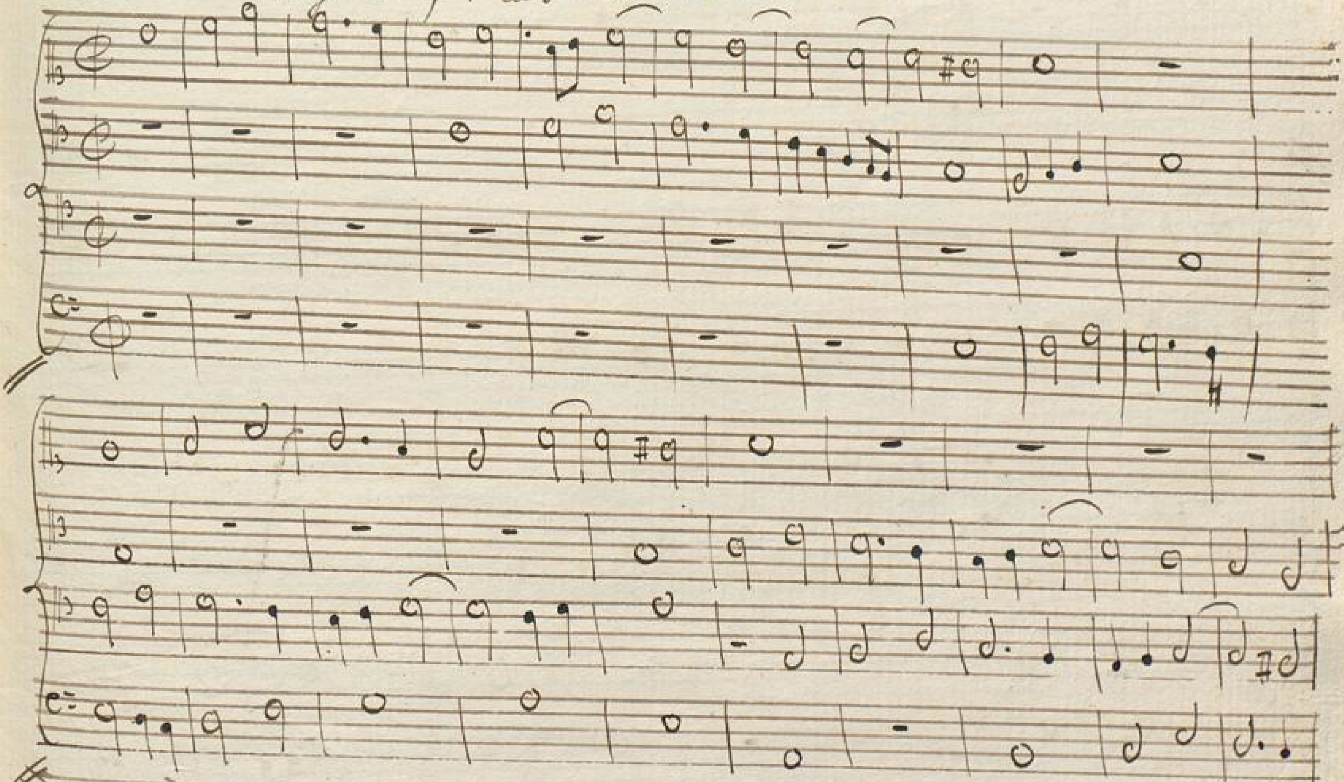
Die letzte Linie a 4tro zu dieser Fu. stehe oben, Seite 126. statt 125.

Gehört oben, Seite 126.

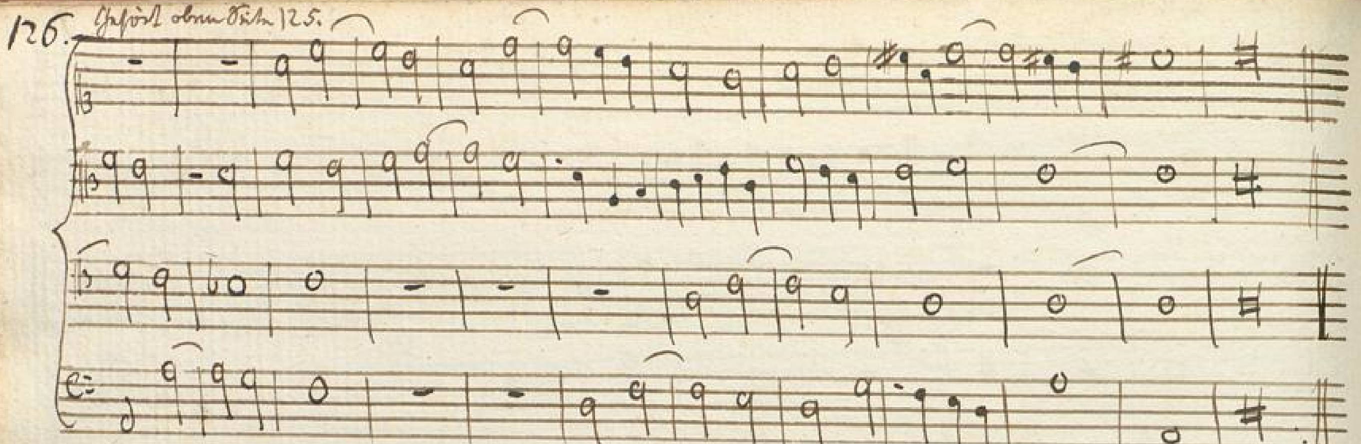


Nun ist dabei zu bemerken, daß dieselbe Stimme (es mag seyn in Mitte oder gegen Ende der Fuge,) welche das Subject wiederum anschlagen u. nachahmen will, allemal etliche Täcte zu vor zu pausiren habe, 2, 3. 4, nach belieben. Denn durch dieses Ruhen fällt das neu erholte Subject besser in die Ohren, welches in allen 4. Stimmen soll observirt werden. Sollte aber eine Sinfonia mit 8. Stimmen seyn, oder sonst ein Stük von 8. Stimmen, so soll ebenfalls die nemliche Regel bestens beobachtet werden. — Es ist auch keine Schuldigkeit, daß die 4. Stimmen beständig ohne Aufhören à quadro zusammen brummen. Jedoch auch nicht beständig a 3. denn man kan in 4. eine die schönsten Ligaturen u. andere Zierrathen anbringen, wo zu 4. u. auch zuweilen 5. Stimmen erforderlich sind.

Fuga à 4. aus dem Modo E.

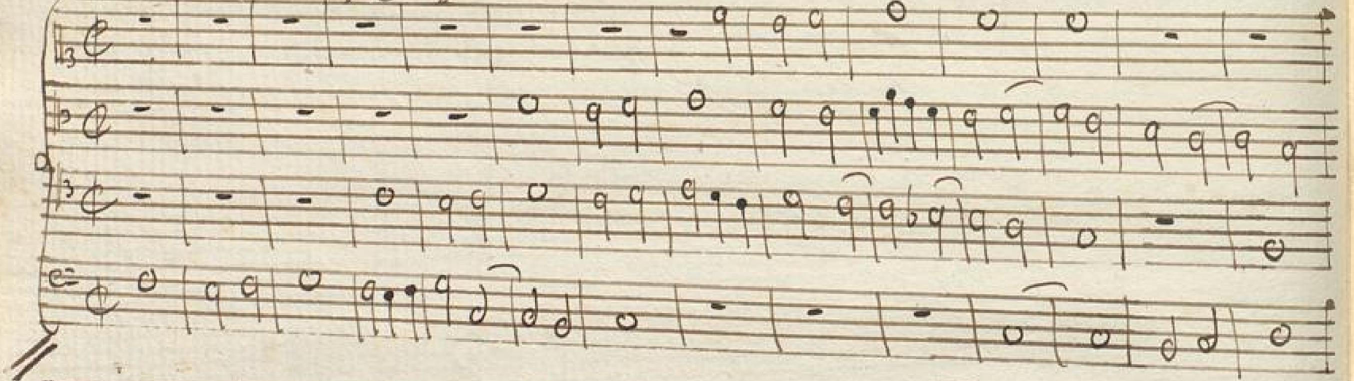


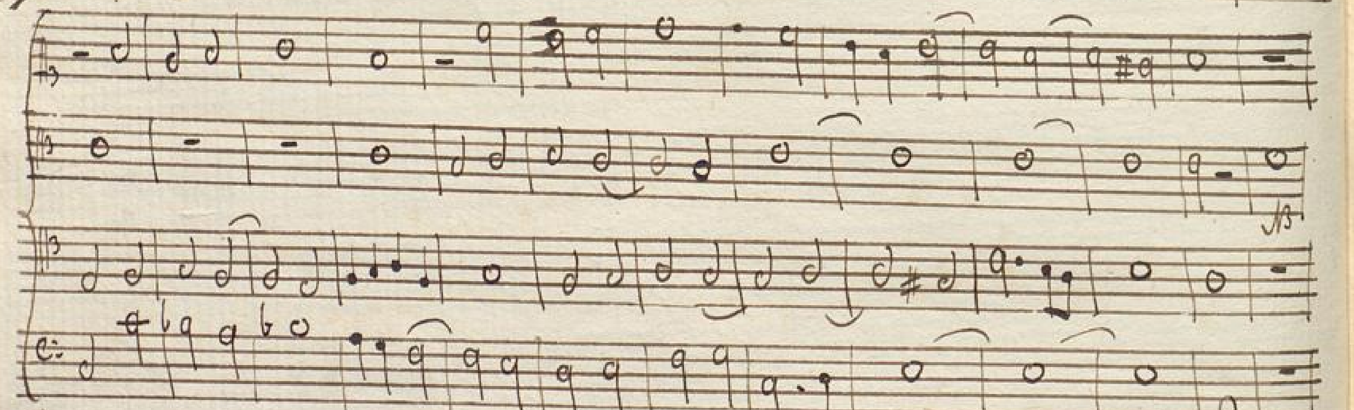
 Gehört oben Seite 125.

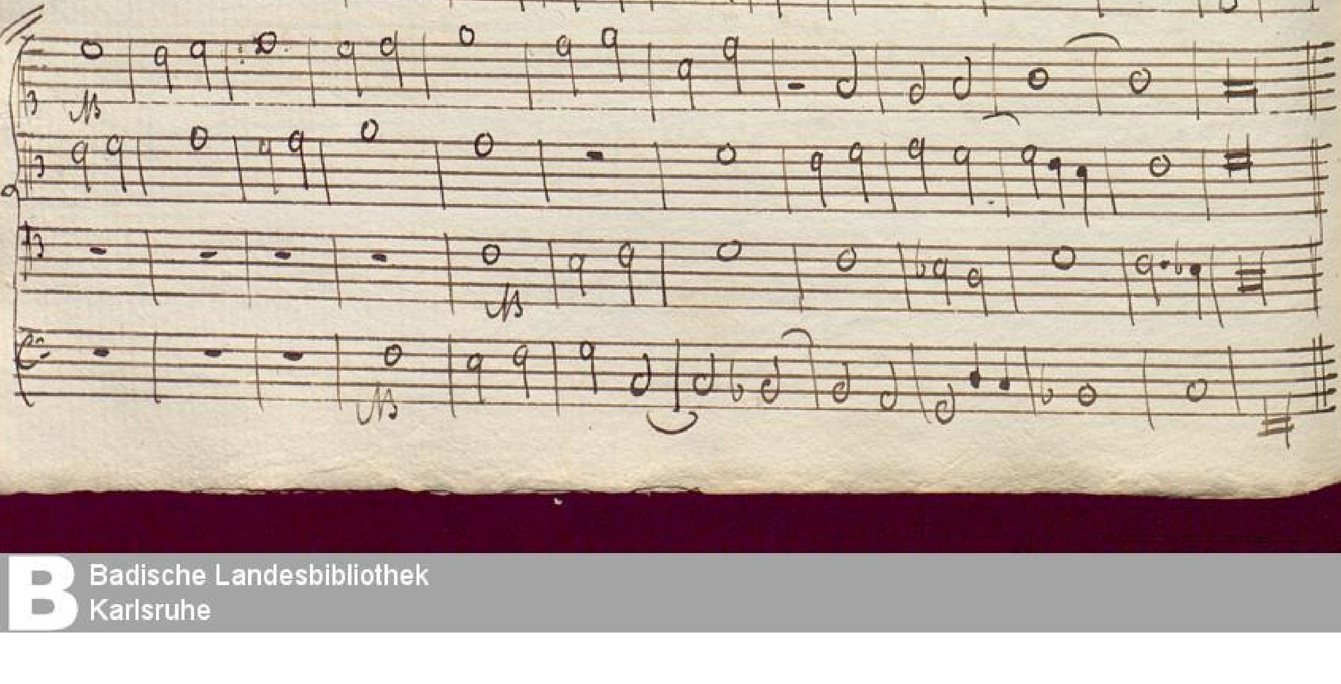


In diesem K. aus E ist zu ersehen, wie das Subject in den 4. Stimmen gegen dem Ende bei dem NB bezeichnet, ist in die Enge getrieben worden, welches bei denen Fugenanten allemal hauptsächlich soll observiret werden.

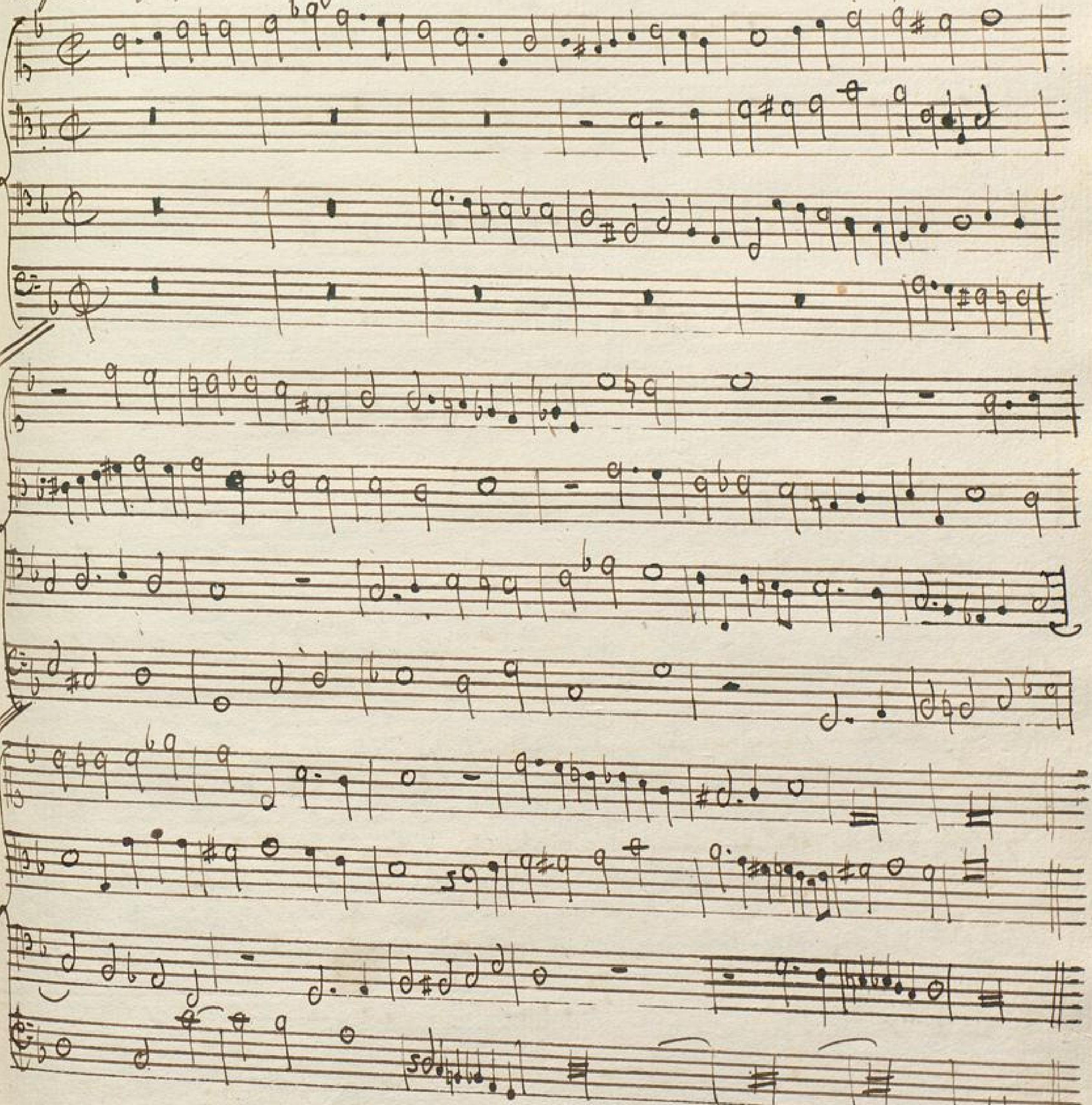
Exempel aus Mode F.



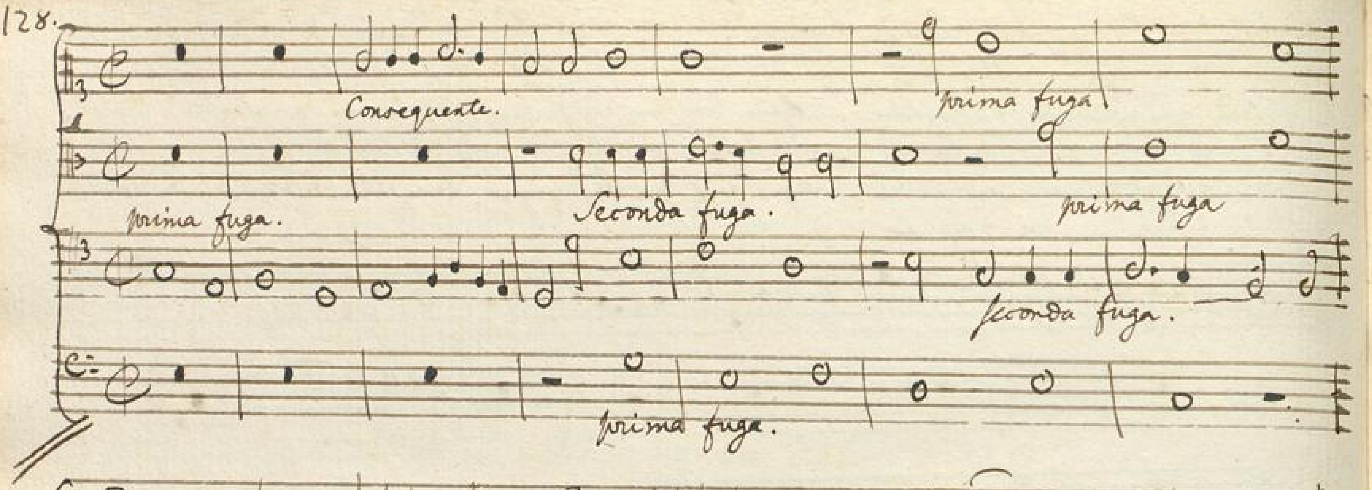


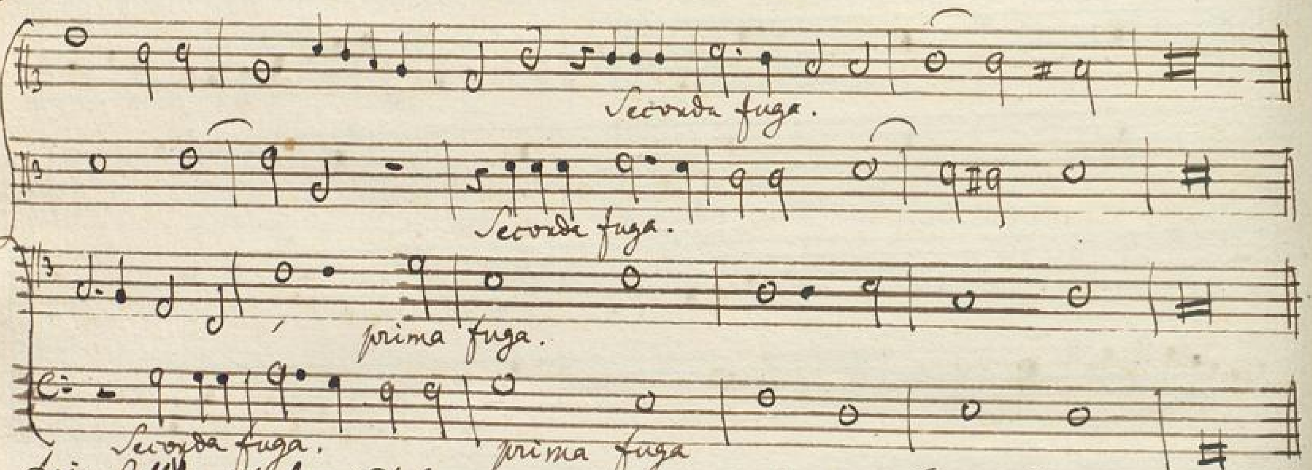


Es stehet dem Compositori auch in seinem Willen, eine Fuge anzufangen aus denen 4. Schlüsseln, woraus er will, denn nur die Stimmen sich egaliter auf einander beruffen, u. genau aufeinander antworten. — Hier werden nun dem Scholaren verschiedene Contrapuncten u. Sorten der Fugen als ein Modell vor Augen gelegt, wo der Tenor gegen den Discant motu contrario antwortet, welches auch der Bass gegen den Alt observirt. Betrachte wohl u. behalte dann das folg: Ex.

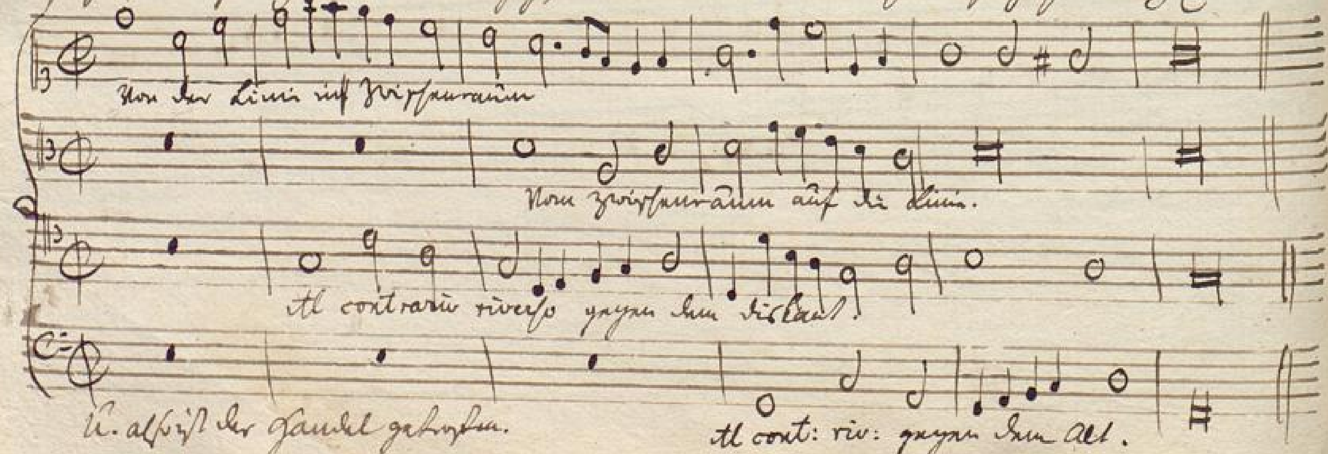


Ein ander Ex., worin die zweite Stimme nicht antwortet auf die erste, sondern modulirt u. proponirt ein ganz ander Subject oder Fugam.



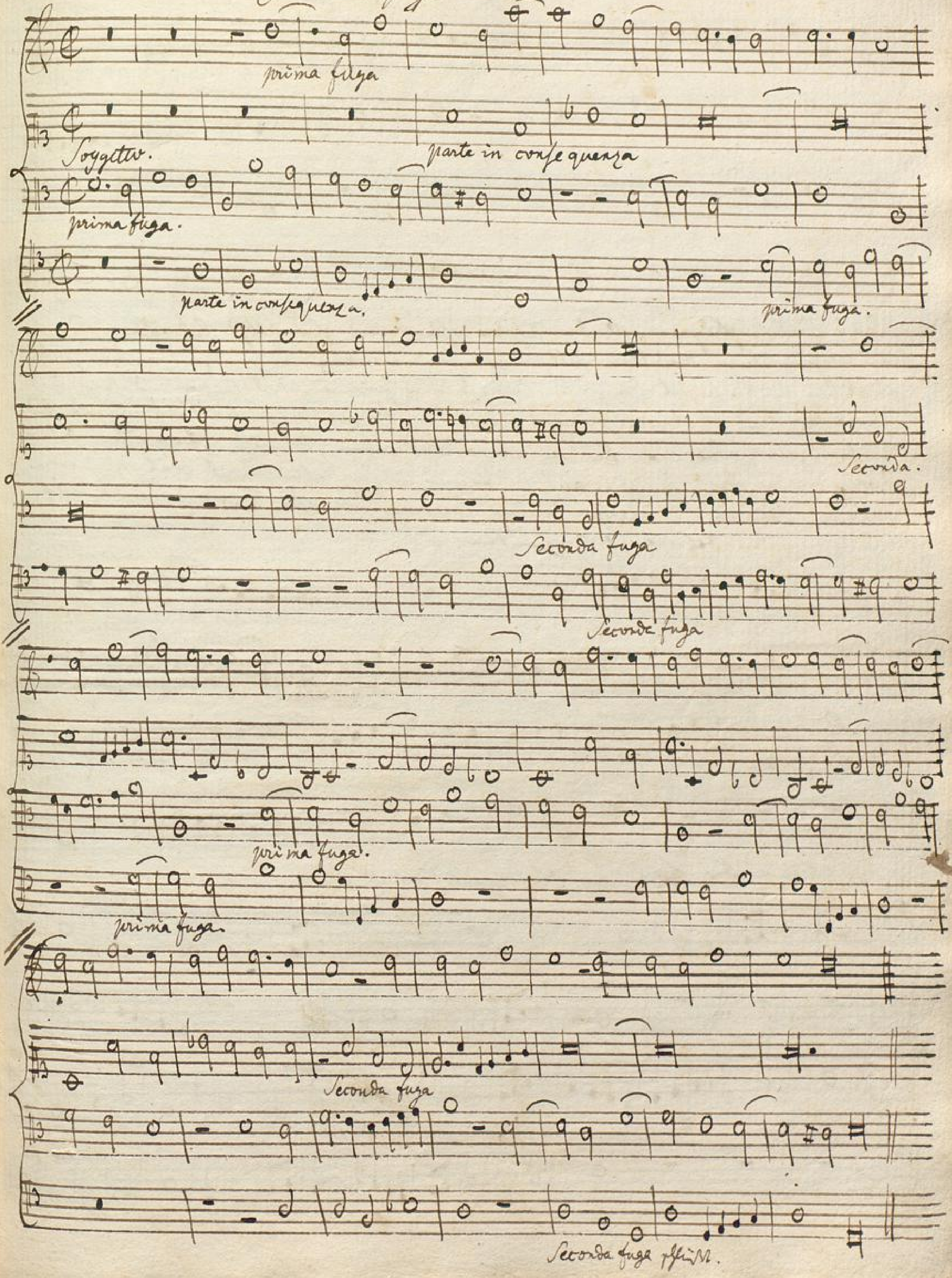


Hier stellte ich dem Scholaren eine andere Sorte der Fuga zum eignen Nachdenken, welche unter allen andern Fugen die schwerste u. künstlichste ist; kan auch nicht anders gemacht werden, als durch dieß vorgeschriebene Hülfsmittel, daß nemlich der Discant soll anfangen, damit die erste Note auf der Linie stehe, welche einen ganzen Tact ausmacht. die andern 2 halben Noten darauf sollen zwischen den Linienzwischenraum stehen u. so fort umwechseln, der Tenor hingegen der antwortet auf das Subject dem Discant, soll die erste Noten zwischen denen Linien stehen, die andern folgend 2 halbe Noten sollen auf die Linien zu stehen kommen, u. soll diese Antwort gänzl: in moto contrario seyn. Wann dieß geschehen gibt der Alt den naemlichen Gesang, den der Discant gehabt, u. zwar in der 8va, mit dem Unterschied, daß die erste Noten im Alt zwischen den Linien stehe, u. die 2 folg: darauf. Dan tritt der Baß ein, dessen erste Note auf, die 2 folg. zwischen den Linien stehen, u. der Gesang soll wiederum gegen Alt al contrario riverso eingerichtet seyn. JC.

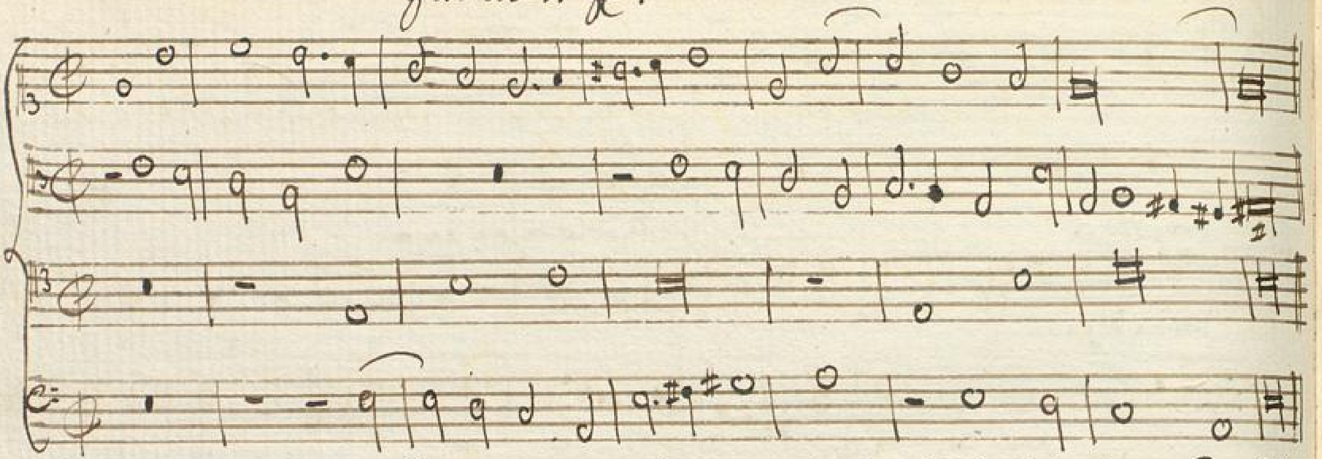


U. also ist der Handel getroffen.

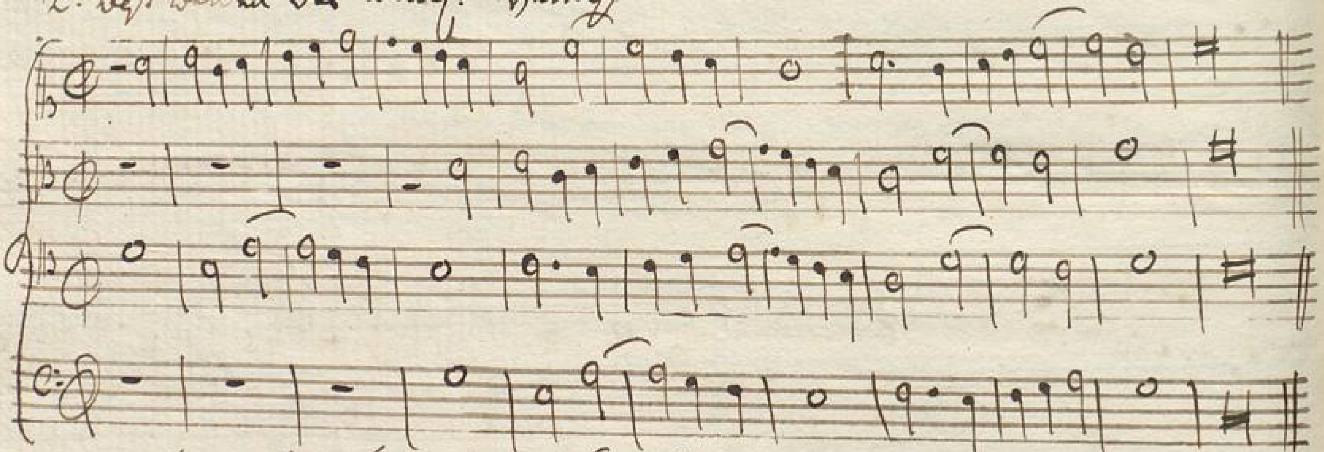
Ein ander Fugenmodell



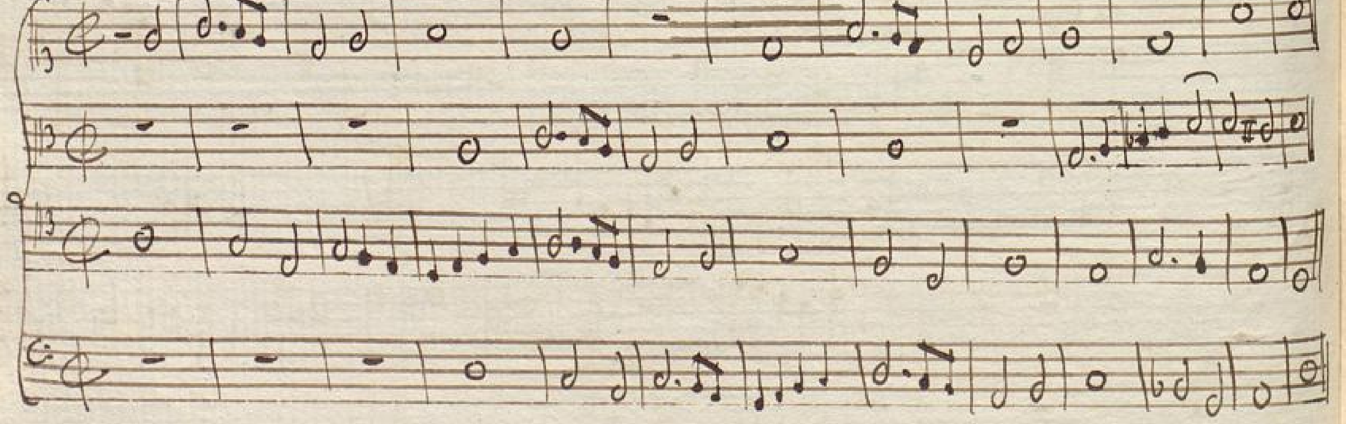
Ein ander &c.



Diese Sorten Fugen soll der Scholar öfters mit sich selbst betrachten, u. sich nach vorgeschriebenen Modellen selbst Unterschiedl. Themata suchen zu inventiren, welches er als dann im Kirchenstil die größte Satisfaction jedermann wird liefern. Folgen noch einige &c. — Avertissement. Um einen solchen folgenden Contrapunct zu verfertigen, muß man keinen raisonnem sagen, u. muß überschreiten die Gränzen einer 8va. Der Discant u. Tenor müssen allemal al contrario von einander stehen, u. machen einen Contrap. aus alla duodecima. Der Alt u. Bass wandern das nemliche hernach.

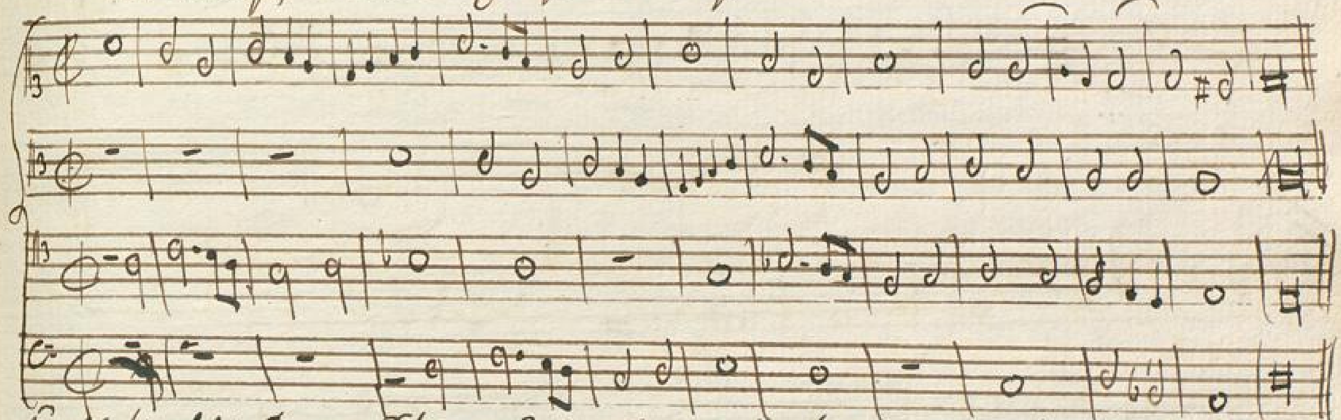


Ein ander &c. u. Observation.

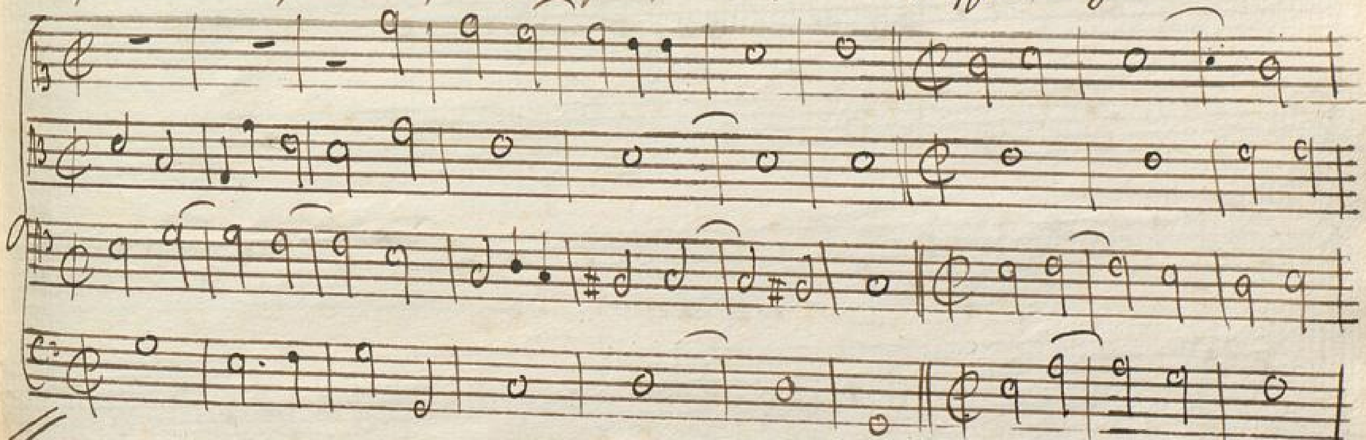


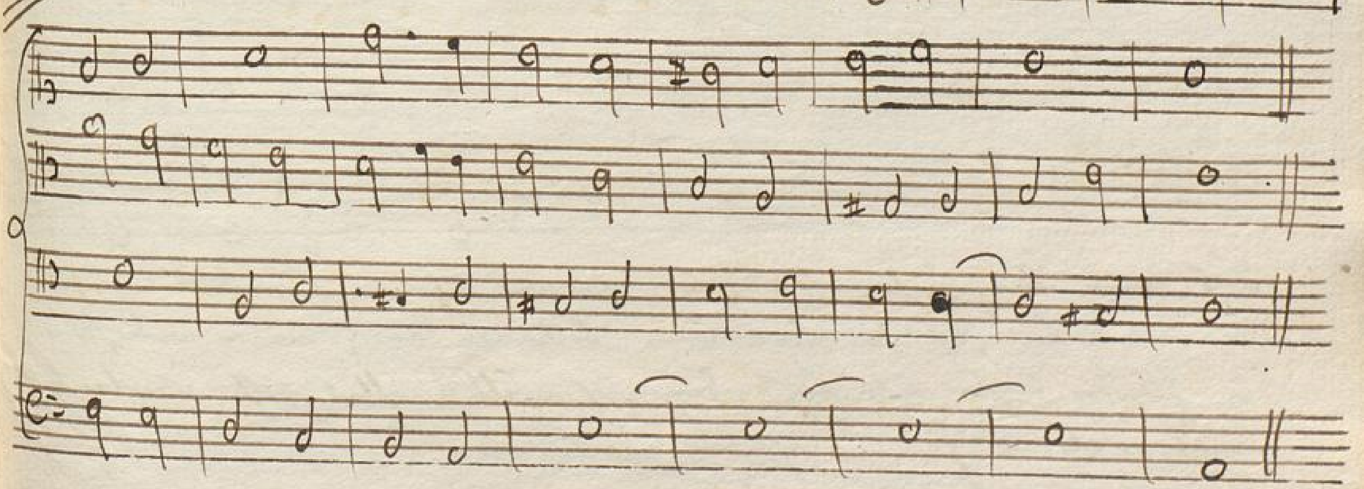
Zweites Avertissement. Um diesen nemlichen Observationscontrapunct umzukehren, muß man folgende Lehre beobachten. Man fangt nemlich wiederum mit dem nemlichen Thema an; jedoch, so wie es zuvor im Tenor gestanden, dermalen im Diskant stehen soll, und soll man's aus dem Tenor in die 5te setzen, welche in der Altstimme zu stehen kommt. Und ebenmäßig ist auch die Umkehrung zu verstehen mit Alt und Baß, so wie es das folg: Ex. ausweisen wird.

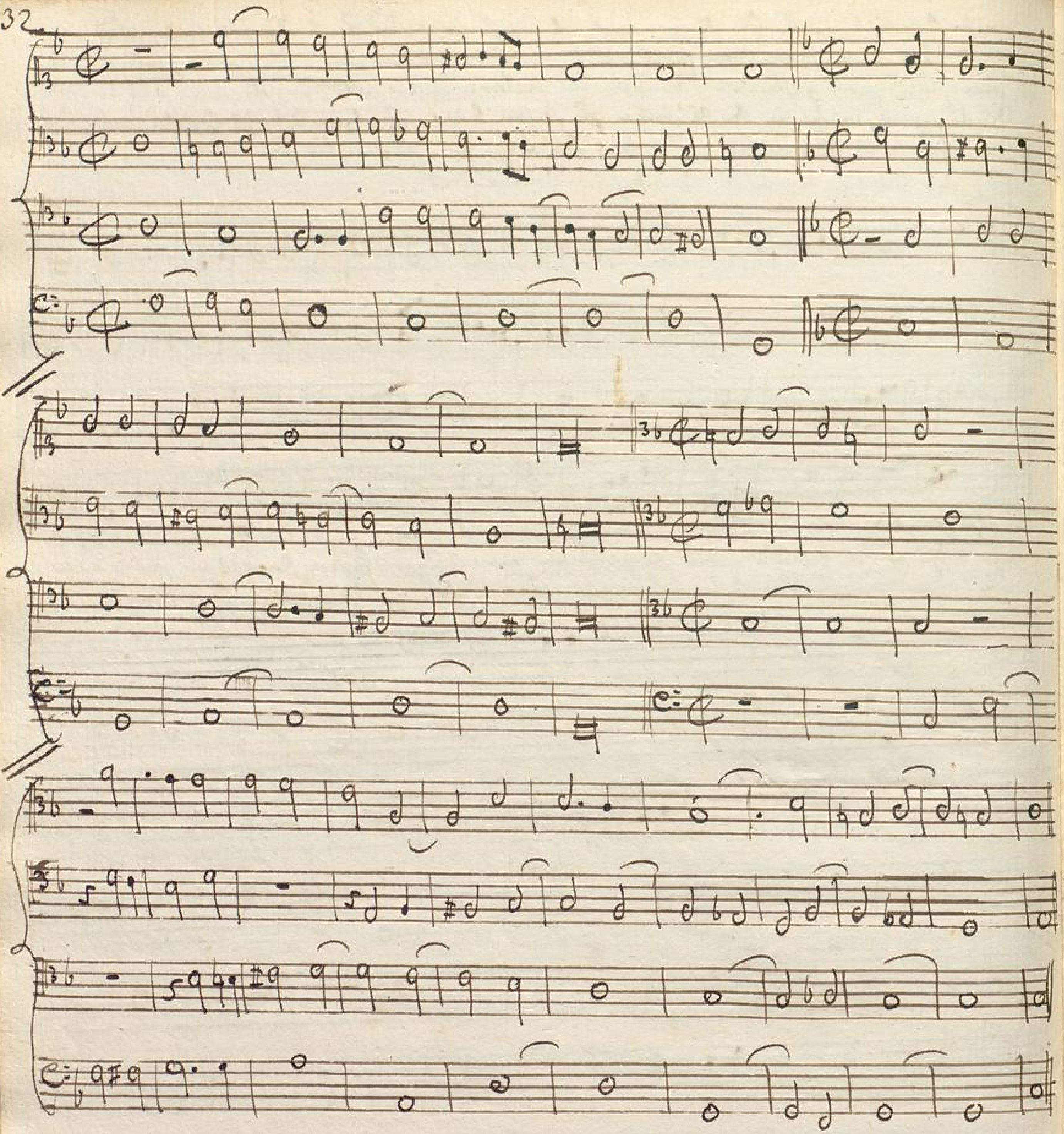
Der nemliche, dermalen umgekehrte Contrapunct.



Und also fängt der Baß am Discant, und derselbe an der Baß. — Wir wollen nun dem Schüler einige kurze Ex. a quadro mit Ligaturen vor Augen legen, damit er sich in allen vorfallenden Umständen desto besser zu richten wisse. — Verschiedene Ligaturen.







Aus denen beigesetzten Exempeln wird der Schüler sattsam ersehen können, wie man sich der Ligaturen bedienen kan, wenn er anderst solche fleissig täglich übersetzt, bei sich selbst alles wohl überlegt, worauf er alsdann gute Progressen machen wird.